

302. Wenn Agur zu Gott bethete: „Reichthum und Ar-
 „muth gib mir nicht:“ so gibt er dadurch zu erken-
 nen, daß der Mittelstand der sicherste sey.
303. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche
 Freude.
304. Wenn der Ochs oder Esel deines Feindes auf dem
 Felde sich verirret, so sollst du ihn ihm wieder zu-
 führen.
305. Wenn es dir wohl gehet, so denke; daß es dir
 wieder übel gehen könne, und sey darum nicht stolz.
 Gehtes dir übel, so denke, daß es dir wieder wohl ge-
 hen könne, und sey darum nicht kleinmüthig.
306. Wenn du in der Jugend nicht sammelst, was willst
 du im Alter finden.
307. Wenn ein Baum einmal alt und dick geworden ist,
 alsdann läßt er sich nicht mehr beugen.
308. Wenn ich in Nöthen beth' und singe, So wird
 mein Herz recht guter Dinge.
309. Wenn man den Narren ziehen will, so stellet er
 sich, als wollte man ihm Fesseln an Hände und
 Füße legen; aber ein Weiser achtet es für einen
 goldenen Schmuck.
310. Wenn man satt ist, soll man gleichwohl denken, daß
 man wieder hungern kann: und wenn man reich ist,
 soll man denken, daß man wieder arm werden kann.
311. Wer alles zum Besten auslegt, der macht sich viel
 Freunde: und wer das Beste zur Sache redet, von
 dem redet man wieder das Beste.
312. Wer bald ja sagt, sagt auch bald nein.
313. Wer bethet, der bittet oder dankt: und in beiden
 Fällen bedarf die Empfindung keiner auswendigen
 Vorschrift.
314. Wer da weiß gutes zu thun, und thut's nicht, dem
 ist's Sünde.
315. Wer deinen Fleiß im Guten hindert, der ist dein
 größter Feind.
316. Wer dem, der ihn über einen Fehler bestraft, böse
 wird, hat wenig Hoffnung weise zu werden.
317. Wer dir, wie du meynest, nicht nützlich seyn kann,
 kann